

Kleppern statt Glockengeläut

Das "Kleppern" in der Karwoche ist ein guter Brauch

Von Alois Grobecker



Den Kindern und Jugendlichen hat die handwerkliche Arbeit sichtlich viel Spaß gemacht und präsentieren mit Lehrmeister Werner Grobecker ihre gefertigten Holzklappern.

Gieboldehausen. Wenn in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag nach der Messe mit dem "Gloria" die Glocken in den katholischen Kirchen auf der ganzen Welt verstummen, um an die Todeszeit, an die Leidenszeit Jesu Christ während der Heiligen Drei Tage zu erinnern, wird in Gieboldehausen an das alte Brauchtum angeknüpft – das "Kleppern in der Karwoche".

Mit Holzklappern, auch Kleppern genannt, ziehen die Ministrantinnen und Ministranten – wie in vielen anderen katholischen Gegenden – alljährlich von Karfreitag bis zum späten Karsamstag frühmorgens, mittags und abends durch die Straßen in Gieboldehausen um die Glocken zu "ersetzen".

Tischlermeister Werner Grobecker liegt viel an der Pflege und Tradition des Brauchtums und setzt sich dafür ein, dass der alte und schöne Brauch in der Fleckengemeinde bewahrt und weitergeführt wird. Daher ist er gern dem Wunsch der Ministranten nachgekommen, zusätzliche Holzklappern für Neueinsteiger und auch für diejenigen, die eine alte Klapper ersetzen möchten, gemeinsam mit den Jugendlichen herzustellen.



In den vergangenen Wochen haben sich 19 Ministrantinnen und Ministranten in der Tischlerwerkstatt zum Bau von Holzklappern getroffen. Hierfür stellte Werner Grobecker abgelagertes Buchen-, Eichen- und Eschenholz sowie das Equipment der Tischlerei den jungen Handwerkern gern zur Verfügung. Aufgrund der großartigen Resonanz wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die an verschiedenen Wochentagen unter seiner fachlichen Leitung an den Hobelbänken werkten. Mit großer Begeisterung bearbeiteten die Jugendlichen die von Werner Grobecker vorbereiteten Holzteile nach Plänen und Schablonen. Es wurde gesägt, gehobelt, gebohrt, geraspelt, geschliffen und zum Schluss wurden die Einzelteile zusammengesetzt.





Diese Klappern bestehen aus einem Stab mit Achse, der durch ein Brett gesteckt ist, und oben einen Holzhammer hat, der nach beiden Seiten frei schwingen kann. Mit ihren handgefertigten neuen Holzklappern werden die Ministrantinnen und Ministranten an den Kartagen im gleichmäßigen Rhythmus und einem schallenden „Klipp-Klapp“ durch die Straßen der Fleckengemeinde ziehen, um die Gläubigen zum Angelus-Gebet und an den Gottesdienst zu erinnern.

Als Lohn für diesen anstrengenden „Glockenersatzdienst“ geben traditionsbewusste Bürgerinnen und Bürger Süßigkeiten und auch gern einen kleinen Obolus in die mitgeführte Geldbüchse. Diese werden dann von der Klepperschar unter die einzelnen Mitstreiter gerecht aufgeteilt und ein Teilbetrag des gesammelten Geldes kommt in die Kasse der Ministranten für gemeinsame Aktivitäten.

Werner Grobecker ist froh und dankbar, dass die Messdienergruppen der Pfarrgemeinde St. Laurentius Gieboldehausen außer den allgemeinen „Altardiensten“ auch diese alte Tradition des Kleppers in der Karwoche bewahren und fortsetzen.

